

Von: "Alois Margreiter | Gemeinde Breitenbach am Inn"

<buergermeister@breitenbach.tirol.gv.at>

Datum: 16. März 2020

An: "'hochwasserschutz.tirol@gmx.at'" <hochwasserschutz.tirol@gmx.at>

Betreff: Hochwasserschutz Tirol

Lieber Obmann Alfred Enthofer!

Zu deinen Fragen von heute möchte ich dir gerne antworten:

Ich habe mich nunmehr schon mehr als 7 Jahre mit dem Hochwasserschutz im unteren Inntal auseinandergesetzt und kenne auch die Studie von Prof. Blöschl (auch die Alternative) sehr gut!

Ich stelle voraus, dass ich den Fachleuten des Landes Tirol und des zuständigen Bundesministeriums fachlich vertraue und ich habe niemals die Bedenken der Kritiker ignoriert! So wurden in der Gemeinde Radfeld viele Punkte verbessert, die dort zu recht gefordert wurden!

Davon beispielhaft aufgezählt:

- + Verschiebung des Einlaufbauwerkes nach Osten
- + Verhandlung mit der Asfinag betreffend Dammnähe zur Autobahn und Wegfall eines eigenen Begleitweges
- + Verschiebung des Retentionsraumes bis zum Windschutzgürtel und damit ca. 22 ha für Hofstellenaussiedlungsmöglichkeiten vom Retentionsraum ausgespart
- + Der Wunsch die Dammeigung beidseitig 1 : 10 zu auszuführen und damit maschinell bewirtschaftbar zu machen wurde zur Gänze umgesetzt
- + Um weniger Dämme zu machen (= weniger Flächen zu beanspruchen) wurden 2,8 km Mauern (obwohl wesentlich teurer!) zugesagt!
- + Die Geländeaufschüttung zum Neubau von Hofstellen wurde zugesichert
- + Eine Reduktion des Freibordes (= Reserve zwischen Stauhöhe und Dammhöhe/Mauerhöhe wurde zugesichert
- + Eine Kolkssicherung und notwendige Grundwasserabdichtung war immer schon Teil des Projekts
- + u.a.m.

Also am Willen des Landes und der anderen Gemeinden (die dies ja auch mitzahlen müssen) hat es nicht gefehlt und ich kann bei bestem Willen hier auch keine Ignoranz oder Verschleierungstaktik erkennen, wie du es bezeichnest!

Die von dir angesprochene Besserwisserei wird wohl eher auf der Seite eueres Vereins und euerer Berater liegen und nach Jahren der immer wieder und wieder von Fachleuten des Landes versuchten Begründung der Notwendigkeit der im örtlichen Zusammenhang stehenden Maßnahmen wüsste ich nicht, wo die von dir angeführten Einschüchterungsversuche und Überrumpelungstaktik sind!

Ihr habt eine Studie über die Auswirkungen der alpinen Retention verlangt und als das offenkundig nichts brachte war euere nächste Forderung eine Studie über die Auswirkungen von Staukraftwerken im Oberlauf des Inns auf die Größe der erforderlichen Retentionsräume in Radfeld und den anderen Gemeinden zu machen!

Wo sind denn die realistischen Ergebnisse dieser Studie, die euch der zuständige Landeshauptmannstellvertreter auch noch zugesagt hat?

Niemand bezweifelt, dass mehrere große Staukraftwerke eine positive Auswirkung auf eine allfällige Hochwassersituation haben, aber glaubt ihr ernsthaft, dass es in der Realität möglich ist innerhalb der nächsten 5 – 10 Jahren mehrere Staukraftwerke in den Seitentälern des Oberlandes umzusetzen?!

Ich glaube es nicht und sehe eure Forderung als eine reine Verzögerungstaktik!

Ich bin schon neugierig auf eure nächste Forderung, aber vorher bin ich gespannt auf das Ergebnis der noch immer nicht veröffentlichten Studie und auf die Stellungnahme der Natur- und Umweltschutzbehörden bzw. der Talschaften, in denen ihr eure Lösung scheinbar findet!

P.S.

Ich habe Wörgler und Radfelder Vertretern versprochen, dass wir uns die nächsten Wochen nochmals zusammensetzen um Argumente und Gegenargumente auszutauschen. Dies werde ich gerne tun, aber dem Vorschlag der Bürgermeisterin aus Wörgl zur rechtskräftigen Gründung des Wasserverbandes „Unteres Unterinntal“ die Gemeinde Radfeld wegzulassen, kann ich leider schon aus rechtlicher Sicht gar nichts abgewinnen!

Mit freundlichen Grüßen

Gemeinde Breitenbach am Inn

Bgm. LAbg. Ing. Alois Margreiter

Dorf 94, A-6252 Breitenbach am Inn

Tel. 05338 7274 – 27

Fax 05338 7274 – 30

buergemeister@breitenbach.tirol.gv.at